09. Februar 2022



Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

"Achten Sie auf das Risiko – die Gewinne kommen dann von alleine": Dies ist etwas vereinfacht unser Motto beim Optionshandel. In diesem Zusammenhang vermitteln wir immer wieder gerne Tipps und Tricks oder auch Strategiedetails, welche ohne viel Aufwand das Risiko klein halten können. Die Hauptartikel in diesem und voraussichtlich dem nächsten Newsletter beschäftigen sich mit diesem Thema: Durch Rollen den Break-Even verbessern, ohne das Risiko zu erhöhen! Dies ist um Klassen besser als die berühmte "Einstandsverbilligung" (Nachkauf zu günstigeren Preisen), welche Aktien-Trader praktizieren, wenn ein Trade nicht wie gewünscht läuft.

Auch im neuen Jahr geht es mit unseren Schulungsangeboten weiter: Wir planen natürlich unsere sechsmonatige Schulungsreihe, aber auch noch zwei Präsenzseminare in Lohr am Main (eines liegt gerade hinter uns) und auch noch die eine oder andere Strategie-Webinarreihe. Aber bei Optionsuniversum hört "Forschung und Entwicklung" nicht auf! Wir haben für Sie noch die eine oder andere Überraschung dieses Jahr. Seien Sie gespannt!

Herzliche Grüße, Olaf Lieser und Christian Schwarzkopf



Olaf Lieser

Christian Schwarzkopf

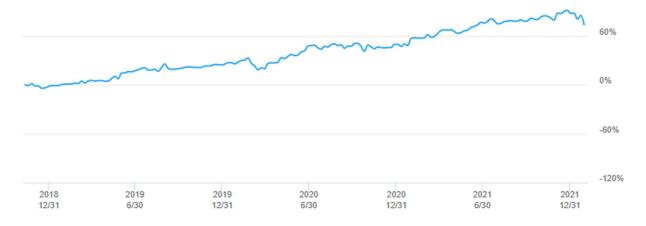
09. Februar 2022



Ausbildung zum professionellen Optionshändler – nächste Schulungsklasse startet

Lernen Sie das Handwerk des Optionshändlers! Unser Ausbildungsgang, welcher sich über sechs Monate erstreckt, erfreut sich zunehmender Beliebtheit! Es freut uns sehr, dass uns Teilnehmer immer wieder berichten, dass sie gute Erfolge im Optionshandel mit dem Erlernten haben.

Das Besondere: wir vermitteln Ihnen nicht nur "graue Theorie", sondern handeln die vorgestellten Strategien auf einem für die Ausbildung eigens eingerichteten Echtgeldkonto. Unsere Performance, inklusive Navigation durch zwei ausgewachsene Crashs, kann sich sehen lassen, wie wir finden:



Es handelt sich bei der Ausbildungsreihe um ein Coaching vom Anfänger bis zum gut ausgebildeten Optionshändler.

Und das Beste: wenn Sie bis zum 20. Februar buchen, erhalten Sie mit dem Promo-Code "**schulung2022**" * 10% Rabatt!

Mehr Infos und Buchung:

https://www.optionsuniversum.de/produkt/ausbildung-optionshaendler/

* nicht kombinierbar mit anderen Rabatten

09. Februar 2022



Optionsuniversum auf sozialen Medien

Wir sind regelmäßig auf diversen, bekannten Plattformen aktiv. Dort stellen wir zum Beispiel regelmäßig Videos zum Optionshandel ein. Besuchen Sie uns dort! Über ein "Like" beziehungsweise Abo auf der jeweiligen Seite würden wir uns freuen.

YouTube

Sie finden hier regelmäßig neue Videos von uns:





Twitter

Wer lieber auf Twitter schauen möchte: Hier ist der Link:



Unsere Facebook - Stammseite

Hier gibt es von uns regelmäßig Beiträge, auch unsere Videos werden hier gepostet:

https://www.facebook.com/optionsuniversum





Unsere klassische, offene Facebook Gruppe "Wir sind Optionen"

Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten

Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen.

Reger Austausch findet statt. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

https://www.facebook.com/groups/934266489930445/

09. Februar 2022



Einige Grundsätze des Rollens von nackten Stillhalterpositionen 09.02.2022, olaf@optionsuniversum.de

Stillhaltergeschäfte sind und bleiben das Herzstück des Handels bei Optionsuniversum. Unseren Wettbewerbsvorteil hierin haben wir aber nur, wenn wir einige Strategiegrundsätze beachten. Dieser Artikel soll dieses Thema ein wenig beleuchten.

Wiederholen wir zunächst ein paar Grundsätze: Bei nackten Stillhaltertrades haben wir grundsätzlich pro Trade ein höheres Verlustrisiko als Gewinnchance. Dafür werden wir mit Zeitwert kompensiert, welchen wir verkaufen. Dies sorgt dafür, dass wir in der dritten Marktrichtung, der Seitwärtsbewegung, unseren Vorteil ausspielen und die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen Gewinn recht hoch ist. Richtig gemacht, haben solche Stillhaltertrades, also verkaufte Optionen oder Optionsspreads, einen klaren Wettbewerbsvorteil. Die Achillesferse ist die Verwundbarkeit bei einer "falschen" Bewegung des Basiswertes.

Ein Haupt-Trumpf unserer Art zu traden ist aber die Anpassbarkeit der Position durch das sogenannte Rollen. Dies meint natürlich, dass man einzelne oder alle Kontrakte einer Strategie durch andere austauscht. So kann man die Position den aktuellen Marktgegebenheiten anpassen – vorausgesetzt das allgemeine, angenommene Marktszenario, wie beispielsweise ein intakter Aufwärtstrend – ist noch intakt. Man kann Geld vom Tisch nehmen, Gewinne realisieren, neue Prämie einnehmen und vor allem auch die Verwundbarkeit einer Position dann etwas reduzieren, wenn der Trade mal nicht so gut läuft. Wir können sogar häufig den Break-Even-Punkt zu unserem Gunsten verlegen, ohne das Risiko zu erhöhen! Das haben wir Stillhalter den einfachen "long-short"-Tradern voraus. Es wird in der Folge noch gezeigt, wie das geht.

09. Februar 2022



Grundsatz: Rollen für "even money" oder besser

Ein Kernstück vieler Optionsstrategien ist regelmäßiges Rollen von einem oder mehr Kontrakten. So passt man die Strategie dem aktuellen Markt an und verfolgt ein Hauptziel von Stillhalterstrategien: Ständige Prämieneinnahmen zur Einkommensgenerierung.

Wenn der Markt sich nicht so bewegt, wie die Strategie es benötigt, so rollt man, um weiterhin "theta", also Zeitwertgewinne, zu generieren – und um etwas Risiko herauszunehmen. Wichtig dabei ist vom Grundsatz her, einem weniger gut laufenden Trade kein gutes Geld hinterherzuwerfen. Deswegen sollten wir – von nur wenigen Ausnahmen abgesehen – für even-money oder besser rollen. Das heißt, wir geben netto für diesen Vorgang kein Geld aus. Der neue Kontrakt soll mindestens soviel Prämie kosten, wie der Rückkauf des alten kostet.

Warum ist das wichtig? Wenn Sie beim Rollen grundsätzlich Geld in den Trade nachschießen, so erhöhen Sie Ihre Kostenbasis sowie ihren maximalen Verlust aus der Strategie ständig. Wir wollen aber nicht durch ständiges schlechtes Rollen ein eventuell noch höheres Risiko haben als der Aktienbesitzer – mitunter bei trotzdem vorhandener Risikobegrenzung!

Hier ein Beispiel für einen short Put, dessen Stillhalter beim Rollen jeweils Geld ausgegeben hat: Netto hat er insgesamt mehr ausgegeben als Prämie eingenommen, nachdem seine short Puts "unter Wasser" gerieten. Hart ausgedrückt, hat er nun die "schlechteste aller Welten": Volles Risiko nach unten, aber nur begrenzte Chance nach oben: er kann gar nicht mal mehr auf null kommen! In unserem Beispiel wurden ehemals \$2,50 (x100) Prämie eingenommen, bei den Rollvorgängen aber insgesamt \$8,00 (x100) ausgegeben. Im besten Falle kommt man hier noch auf -550 US-Dollar (ein Verlust), im schlechtesten nimmt man voll an einem Crash des Basiswertes teil!

09. Februar 2022



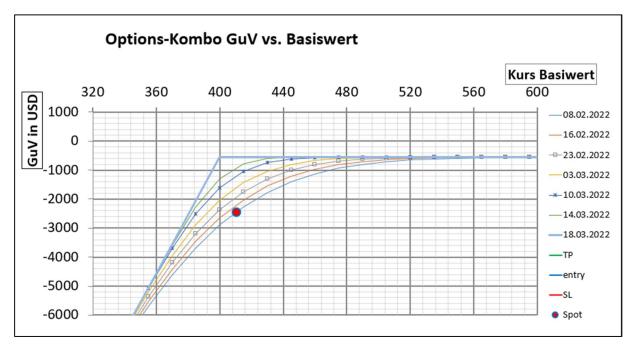


Bild 1: GuV-Short Put "unter Wasser" nach ständigem Rollen für Prämienausgabe

Wie ändert sich das Risiko beim Rollen?

Bezüglich einer kleinen Basiswertbewegung sinkt das Risiko meist ein wenig – auch ein Grund, solche Rollvorgänge zu machen. Ändern wir die Anzahl der Kontrakt nicht, die ungedeckt short im Depot sind, so ändert sich grundsätzlich auch das maximale Risiko nicht (oder nur in geringem Maße). Denn das Risiko einer ungedeckten "geschriebenen" Option ("nackt-short") entspricht faktisch dem des Basiswertes. Hier nun ein typischer Einstieg mit einem short Put, Strike 64 (aus dem Geld), delta = 0,18, Laufzeit fünf Wochen, Basiswert SNAP im Herbst 2021 bei 76 US-Dollar.

09. Februar 2022



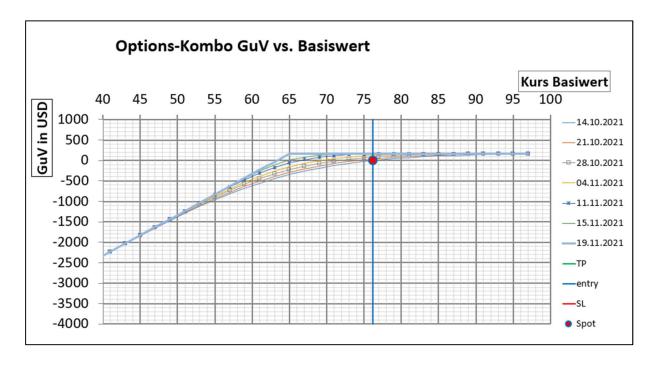


Bild 2: GuV-Profil 1x short Put 65, Verf. 19.11.21 auf SNAP, Daten 14.10.2021

Durch einen starken Kursverfall (im Beispiel durch einen schlecht aufgenommenen Earnings-Report) gerät der short Put relativ deutlich ins Geld.



Bild 3: Kursverlauf SNAP-Aktie Aug-Nov 2021

09. Februar 2022



Der short Put ist nun in folgender Situation:

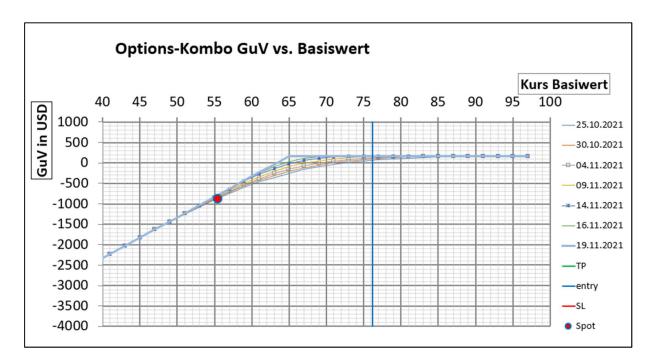


Bild 4: GuV-Profil 1x short Put 65, Verf. 19.11.21 auf SNAP, Daten 25.10.2021

Der Drawdown beträgt ca. -800 USD und der Put ist im Geld.

Wie weiter? An dieser Stelle kann bei vielen Händlern schon eine Verlustbegrenzer-Regel greifen, denn dieser Kontrakt hat sich im Wert circa versechsfacht – natürlich gegen die Interessen des Stillhalters.

Man könnte aber auch – wenn man an den Basiswert glaubt – versucht sein zu rollen. Wenn wir für even-money rollen wollen: Warum nicht einfach zwei neue, tiefer angesiedelte short Puts ins Depot holen, die den einen "in Bedrängnis" gekommenen ersetzen? Indem ich zwei Kontrakte verkaufe, erhalte ich doch mehr Prämie und mir fällt es leichter, tiefere Strikes auszuwählen und so mehr (angedachte) "Sicherheit" zu erlangen. Antwort:

09. Februar 2022



Wir wollen den Vorteil des Stillhaltens nicht zum Nachteil umkehren

Wenn wir dies tun, so erhöhen wir damit automatisch das Risiko. Genau diesen Trumpf, dies eben nicht tun zu müssen als Stillhalter und gegebenenfalls trotzdem den Break-even-Punkt etwas zu verbessern, sollten wir nicht aus der Hand geben!

Deswegen erhöhen wir die Kontraktzahl nicht, wenn es nicht explizit in einem getesteten Regelwerk steht. Schauen wir uns aber dennoch einmal solch einen Trade an: Wir rollen von einem short Put auf zwei mit tieferem Strike und längerer Laufzeit, und zwar so, dass der Roll etwa für even money stattfindet:

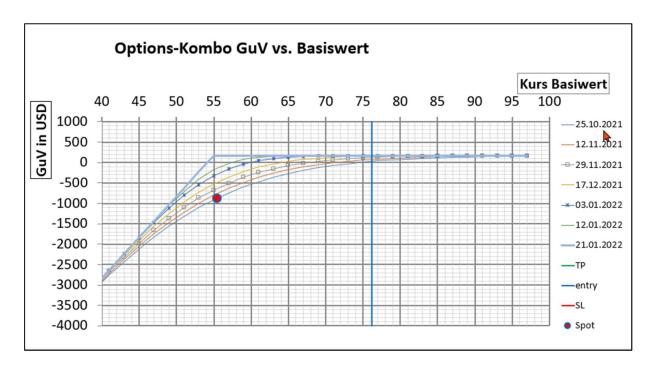


Bild 5: GuV-Profil 2x short Put 55, Verf. 21.01.22 auf SNAP, Daten 25.10.2021

Was passierte als Nächstes? Erinnern Sie sich daran, was der berühmte Trader Andre Kostolany einst sagte: keine Aktie kann so tief fallen, dass sie nicht noch weiter fallen kann (bis auf null). Genau so kommt es: Der Kursverfall ist noch nicht das Ende vom Lied.

09. Februar 2022





Bild 6: Kursverlauf SNAP-Aktie Okt 2021- Jan 2022

Nun geht es unseren zwei short Puts nicht mehr wirklich gut. Bedenken Sie wieder, dass Sie nun das Risiko bezüglich großer Bewegungen durch den Rolltrade ("aus eins mach zwei") quasi verdoppelt haben.

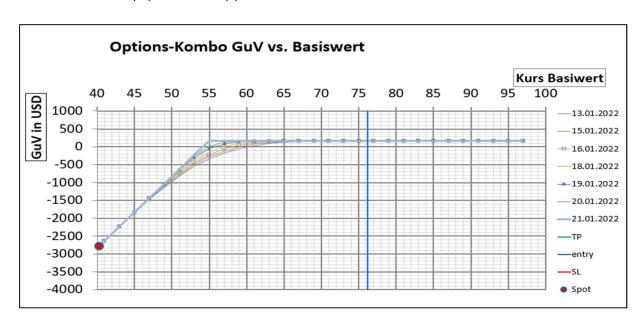


Bild 7: GuV-Profil 2x short Put 55, Verf. 21.01.22 auf SNAP, Daten 13.01.2022

09. Februar 2022



Anmerkung: Der Basiswert fiel sogar noch etwas weiter. Man hat fortan ungedämpft das volle Risiko von nicht mehr nur einem Lot (100 Stück der Aktie), sondern zweien des Basiswertes.

Ist dies ein Extrembeispiel?

Antwort: Nein, das kann man nicht sagen. Schlecht aufgenommene Earnings und weiter fallende Kurse – oder auch einfach ein schwacher Markt, der ein Momentum für weiteren Kursverfall entwickelt – gibt es doch immer wieder. Man sollte, auch wenn man eine "feste Marktmeinung" hat, was ein Basiswert als Nächstes am Markt macht, nicht einfach bedenkenlos das Risiko erhöhen.

Fazit

Will man unbedingt per short Put in dem Basiswert bleiben, so sollte man die Stückzahl in aller Regel beibehalten. Wir werden voraussichtlich im kommenden Newsletter dazu ein Beispiel besprechen. Zugegeben: Das Rollen für even-money wird dadurch schwieriger. Wichtig aber: Das "Fat-Tail-Risk" eines einzelnen short Puts, der etwas im Geld ist, ist kleiner als das von zwei short Puts mit tieferem Strike: Eben ein Lot versus zwei Lots.

Man kann aber immer über die Laufzeit gehen und / oder auf der Oberseite (short Calls) dazu verkaufen, um hier etwas Extra-Prämie einzunehmen. Diese kann dann bei der Finanzierung eines Rolls auf der Unterseite helfen: Nehme ich z.B. einen Dollar (x100) mit einem short Call ein, so kann ich den short Put für eine Geldausgabe von diesem Dollar (x100) etwas einfacher ein wenig nach unten rollen – netto habe ich dennoch kein Extra-Geld in diesen im Moment eher mäßig laufenden Trade gegeben. Demnächst werden wir auch hierfür Beispiele besprechen.

09. Februar 2022



Ausblick: Besprechen der Rollproblematik

In einem der nächsten Newsletter werden wir die Rollproblematik weiter beleuchten! Wir werden auch auf die Frage "wie weit vom Geld" eingehen sowie auf das Rollen von verkauften Spreads. Spreads haben begrenztes Risiko, aber das sinnvolle Rollen kann anspruchsvoller sein.

Einer unserer liebsten Sätze beim Optionshandel, wenn man gute Strategien hat, lautet: Achten Sie auf das Risiko, die Gewinne kommen dann von alleine!

Viel Erfolg für Ihren Optionshandel! Ihr Olaf Lieser

09. Februar 2022



Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten (DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigung sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Oben gesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

Impressum

Optionsuniversum GmbH & Co. KG Flottwellstr. 4-5 10785 Berlin

Tel.: 030/23623488

E-Mail: info@optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum GmbH & Co. KG: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf